

Stand: 28.01.2026 05:29:04

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/2564

"Aufklärung und Prävention von Gewalt im Kreißsaal"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/2564 vom 21.06.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/3105 des GP vom 02.07.2024
3. Plenarprotokoll Nr. 28 vom 26.09.2024
4. Beschluss des Plenums 19/3638 vom 16.10.2024
5. Plenarprotokoll Nr. 30 vom 16.10.2024



Antrag

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler, Elena Roon, Franz Schmid** und **Fraktion (AfD)**

Aufklärung und Prävention von Gewalt im Kreißsaal

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um das Thema Gewalt während der Geburt nicht zu vergessen und umfassend darüber zu informieren. Es soll eine umfassende Aufklärung und Prävention eingeleitet werden, um werdende Mütter optimal auf die Geburt vorzubereiten und zu schützen.

Begründung:

Eine Geburt ist eine der intensivsten Erfahrungen im Leben einer Frau, oft begleitet von körperlichen Schmerzen und emotionalen Herausforderungen. Zusätzlich fühlen sich viele Frauen durch das Verhalten des Krankenhauspersonals traumatisiert, da sie sich ignoriert oder beleidigt fühlen. Dies kann auf die hohe Arbeitsbelastung und den Stress des Personals zurückzuführen sein, was jedoch keine Entschuldigung für respektloses Verhalten darstellt.

Traumatische Erlebnisse während der Geburt resultieren oft nicht nur aus den unvermeidlichen Schmerzen, sondern auch aus physischen oder verbalen Übergriffen durch das medizinische Personal. Solche Übergriffe können von der Ignorierung der Bedürfnisse der Gebärenden bis hin zu Beleidigungen, Bedrohungen und Entwertungen reichen. Ein drastisches Beispiel ist das manuelle Öffnen des Muttermunds ohne Betäubung, was extreme körperliche und seelische Belastungen verursacht.

Unangekündigte und ungewollte medizinische Interventionen, wie zum Beispiel Damschnitte, tragen ebenfalls zu traumatischen Geburtserfahrungen bei. Die Rate der Damschnitte in Krankenhäusern ist signifikant höher als in Geburtshäusern oder bei Hausgeburten. Laut Schätzungen von Human Rights in Childbirth erleben 40 bis 50 Prozent aller Frauen während der Geburt psychische oder körperliche Gewalt. Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestätigt, dass viele Frauen während der Geburt respektlos und herabsetzend behandelt werden.

Gewalterfahrungen während der Geburt können zu erheblichen psychischen Belastungen führen, einschließlich postpartaler Depressionen und posttraumatischer Belastungsstörungen. Solche Traumata können Identitätsprobleme als Frau und Mutter, Bindungsprobleme mit dem Kind und Konflikte in der Partnerschaft zur Folge haben.

Um diesen Problemen vorzubeugen, ist es entscheidend, dass Frauen umfassend informiert und aktiv in die Entscheidungsprozesse während der Geburt einbezogen werden. Hebammen und medizinisches Personal sollten Frauen stets darüber informieren, was und warum bestimmte Maßnahmen durchgeführt werden. Durch das Einholen des

Einverständnisses der Frauen und das Nachvollziehen der Abläufe kann eine positive und respektvolle Geburtserfahrung gefördert werden.^{1,2}

Um diesen Problemen vorzubeugen, ist es entscheidend, dass Frauen ausreichend informiert und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Hebammen sollten Frauen stets informieren, was und warum etwas gemacht wird. Wenn Frauen das Einverständnis gegeben haben und nachvollziehen können, was mit ihrem Körper passiert, kann dies zu einer besseren Geburtserfahrung führen.

¹ deep und deutlich: Gewalt in deutschen Kreißsälen – Appell einer Hebamme (<https://www.ardmedia-thek.de>)

² Gewalt im Kreißsaal: “Stellen Sie sich nicht so an” – SWR1 RP – SWR1 (<https://www.swr.de/swr1/rp/programm/gewalt-unter-der-geburt-im-kreissaal-100.html>)



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

**Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler u.a.
und Fraktion (AfD)**
Drs. 19/2564

Aufklärung und Prävention von Gewalt im Kreißsaal

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatterin: **Ramona Storm**
Mitberichterstatterin: **Susann Enders**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Prävention federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 11. Sitzung am 2. Juli 2024 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU: Ablehnung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
AfD: Zustimmung
B90/GRÜ: Ablehnung
SPD: Ablehnung
Ablehnung empfohlen.

Bernhard Seidenath
Vorsitzender

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Abstimmung

über eine Verordnung und Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind offensichtlich alle Fraktionen. Gegenstimmen? – Ich sehe keine. Enthaltungen? – Ich sehe auch keine. Dann übernimmt der Landtag diese Voten.

**Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der
Abstimmung über eine Verordnung und die nicht einzeln
zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden
(Tagesordnungspunkt 2)**

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen
oder
Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder
Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

Verordnung

1. Antrag der Staatsregierung
auf Zustimmung gemäß Art. 2 Satz 1 der Landkreisordnung zum Entwurf
einer Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Bestimmung der
Namen der Landkreise und der Sitze der Kreisverwaltungen
Drs. 19/2019, 19/2833 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREEIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	------------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Anträge

2. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,
Mia Goller u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Klimaanpassung und besserer Tierschutz –
Änderung der Jagdzeiten auf Rehwild jetzt!
Drs. 19/1846, 19/3111 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREEIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	------------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

3. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Sachstand Windkraftplanung in den Planungsregionen Drs. 19/1847, 19/3112 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

4. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dieter Arnold, Harald Meußgeier u.a. und Fraktion (AfD) Risiken des forcierten Windkraftausbaus auf den Grund gehen: Umweltbelastungen durch den Betrieb von Windenergieanlagen offenlegen Drs. 19/1896, 19/2971 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

5. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Qualitätssicherung in der Lehrerbildung – Anrechnungsstunden für Seminarlehrkräfte und Zentrale Fachleiterinnen und Fachleiter ausbauen! Drs. 19/1975, 19/3090 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

6. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Akzeptanz der erneuerbaren Energien stärken und Wertschöpfung vor Ort schaffen
Drs. 19/1979, 19/3113 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

7. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Ursula Sowa u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Anhörung zu Bauen im Bestand
Drs. 19/1982, 19/3073 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

8. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Florian Köhler u.a. AfD
Berichtsantrag zu den Perspektiven des Anlagenbestands im Bereich Biogas und Biomethan nach Ablauf der EEG-Förderung
Drs. 19/2040, 19/3114 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

9. Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Bericht zur Umsetzung von digitalen Datenregistern, KI und Blockchain in der bayerischen Verwaltung
Drs. 19/2079, 19/3115 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

10. Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Stand und Zukunft der bayerischen Erdgasinfrastruktur und der leitungsgebundenen kommunalen Wärmeversorgung
Drs. 19/2080, 19/3116 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

11. Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Perspektiven und Herausforderungen der bayerischen Lufttaxi- und Lieferdrohnenbranche
Drs. 19/2083, 19/3290 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

12. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Dieter Arnold, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Angriffe auf Personen des politischen Lebens schärfster bestrafen
Drs. 19/2092, 19/3120 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

13. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Martin Böhm, Dieter Arnold u.a. und Fraktion (AfD)
Übernahmefristen im Dublin-Verfahren streichen – Das Asylchaos innerhalb der EU beenden
Drs. 19/2093, 19/3121 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

14. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Geschäftsverteilungspläne der Gerichte im Internet veröffentlichen
Drs. 19/2096, 19/3122 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

15. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Martin Böhm, Dieter Arnold u.a. und Fraktion (AfD)
Getreidewirtschaft in Bayern und Deutschland schützen – Zollfreiheiten für ukrainische Agrarprodukte beenden
Drs. 19/2105, 19/2989 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

16. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler u.a. SPD
Einführung eines Ombudschaftswesens in der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern
Drs. 19/2111, 19/3271 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

17. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler u.a. SPD
Für eine inklusive Lösung – Bericht zum Umsetzungsstand der SGB VIII-Reform in Bayern
Drs. 19/2112, 19/3273 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

18. Antrag der Abgeordneten Dr. Ute Eiling-Hüting,
Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,
Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Die richtigen Folgerungen aus den PISA-Ergebnissen ziehen I:
Gesamtstrategie Unterrichtsqualität
Drs. 19/2186, 19/3091 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ENTH

19. Antrag der Abgeordneten Dr. Ute Eiling-Hüting,
Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,
Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Die richtigen Folgerungen aus den PISA-Ergebnissen ziehen II:
Lehrkräftebildung weiterentwickeln
Drs. 19/2187, 19/3092 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ENTH	ENTH

20. Antrag der Abgeordneten Dr. Ute Eiling-Hüting,
Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur u.a. CSU,
Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Die richtigen Folgerungen aus den PISA-Ergebnissen ziehen III:
Digitalisierung klug umsetzen
Drs. 19/2188, 19/3093 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ENTH	ENTH

21. Antrag der Abgeordneten Dr. Ute Eiling-Hütig, Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Die richtigen Folgerungen aus den PISA-Ergebnissen ziehen IV:
Entbürokratisierung an Schulen
Drs. 19/2189, 19/3094 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

22. Antrag der Abgeordneten Dr. Ute Eiling-Hütig, Tanja Schorer-Dremel, Thomas Huber u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Die richtigen Folgerungen aus den PISA-Ergebnissen ziehen V:
Integration stärken
Drs. 19/2190, 19/3095 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

23. Antrag der Abgeordneten Norbert Dünkel, Thomas Huber, Dr. Ute Eiling-Hütig u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Wiedereinsetzung eines „Wissenschaftlichen Beirats Inklusion“
Drs. 19/2225, 19/3096 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

24. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Julia Post u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Raus aus dem Tabu und mehr Selbstbestimmung:
Aufklärung über Fehlgeburten!
Drs. 19/2227, 19/3101 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

25. Antrag der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler, Florian von Brunn u.a. SPD
Verpflichtender KZ-Gedenkstättenbesuch für alle
Schülerinnen und Schüler während der Schullaufbahn
Drs. 19/2229, 19/3097 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

26. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann u.a. SPD
Gestaffelter Mutterschutz bei Fehlgeburten
Drs. 19/2255, 19/3274 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Ergänzung des § 130 StGB und Strafbarkeit des Verunglimpfens
des deutschen Volkes
Drs. 19/2257, 19/3123 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

28. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Umweltfreundliche Reitböden in Bayern sicherstellen
Drs. 19/2302, 19/2972 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

29. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Queeren Aktionsplan ernst nehmen – Koalition gegen Diskriminierung jetzt beitreten!
Drs. 19/2303, 19/3275 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

30. Antrag der Abgeordneten Ruth Waldmann, Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer u.a. SPD Sternenkinder – Rechte der Eltern stärken und Forschung ausweiten
Drs. 19/2310, 19/3102 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD) Stichschutzwesten auf Versammlungen zulassen
Drs. 19/2336, 19/3124 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

32. Antrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Benjamin Nolte, Ulrich Singer und Fraktion (AfD)
Kostenlose Rundfunk-Hotline schaffen!
Drs. 19/2344, 19/3109 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Anpassung der Kostenregelung im Strafprozess
Drs. 19/2357, 19/3125 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Antrag der Abgeordneten Kerstin Schreyer, Martin Wagle, Alexander Flierl u.a. CSU,
Florian Streibl, Felix Locke, Werner Schießl u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität beschleunigen
Drs. 19/2360, 19/3291 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input checked="" type="checkbox"/>				

35. Antrag der Abgeordneten Kerstin Schreyer, Martin Wagle, Dr. Stefan Ebner u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Werner Schießl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Anhörung zur Sicherung des Chemiestandorts Bayern
Drs. 19/2363, 19/3292 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

36. Antrag der Abgeordneten Harald Meußgeier, Ralf Stadler, Oskar Lipp und Fraktion (AfD)
Auswirkungen des Verbots des Tötens männlicher Küken
Drs. 19/2410, 19/3279 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

37. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Martin Böhm, Dieter Arnold u.a. und Fraktion (AfD)
Keine weiteren Zuschüsse für Kirchentage aus Landes- und Bundesmitteln
Drs. 19/2413, 19/3254 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

38. Antrag der Abgeordneten Jörg Baumann, Richard Graupner, Stefan Löw und Fraktion (AfD)
Kriminalstatistik transparenter gestalten –
Mehrfachstaatsangehörigkeiten erfassen!
Drs. 19/2414, 19/3262 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

39. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Roland Weigert u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Zeitgemäß: Einführung eines digitalen Jagdscheines jetzt umsetzen
Drs. 19/2435, 19/3117 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

40. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Balkonkraftwerke retten!
Einspruch zum Normenentwurf VDE V 0126-95:2024-06
Drs. 19/2436, 19/3118 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

41. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kommunen nicht im Stich lassen –
Erfolgsmodell „Kooperativer Ganztag“ weiter fördern!
Drs. 19/2437, 19/3277 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

42. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Stromnetze voll auslasten – Netzinfrastruktur besser nutzen
Drs. 19/2453, 19/3293 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

43. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Maximilian Deisenhofer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Erweiterung des Pegelnetzes für den Hochwassernachrichtendienst
Drs. 19/2456, 19/2973 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

44. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Rechte und Gleichstellung von LGBTIQIA+-Personen in der EU vorantreiben
Drs. 19/2460, 19/2990 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

45. Antrag der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler, Doris Rauscher u.a. SPD
Schnelle und transparente Umsetzung des Startchancen-Programms an Bayerns Schulen
Drs. 19/2461, 19/3098 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

46. Antrag der Abgeordneten Arif Taşdelen, Florian von Brunn, Holger Grießhammer u.a. SPD
Würdigung, Anerkennung und Wertschätzung
für die Gastarbeitergeneration
Drs. 19/2463, 19/3285 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

47. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Dr. Ute Eiling-Hüting, Prof. Dr. Winfried Bausback, Konrad Baur u.a. CSU
Beachtung der Sprachsensibilität in Berufsabschlussprüfungen
Drs. 19/2485, 19/3099 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

48. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Müller u.a. SPD
Bayerischer Veteranentag
Drs. 19/2486, 19/2991 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und
Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

49. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Krah u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht über Ergebnisse des Gutachtens zum Schutz der
Bewohnerinnen und Bewohner in stationären Einrichtungen
Drs. 19/2537, 19/3103 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Laura Weber u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kommunen nicht im Regen stehen lassen: Bayern gegen Naturgefahren endlich fit machen – gute Informationsgrundlagen für alle schaffen!
Drs. 19/2526, 19/3288 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

51. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Krahlf u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Sepsisüberlebende bei der Nachsorge nicht allein lassen -
Sepsislotsinnen und Sepsisloten in Bayern etablieren
Drs. 19/2538, 19/3104 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

52. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Ursula Sowa u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Stellschrauben für bezahlbares Bauen in der Bayerischen Bauordnung anziehen
Drs. 19/2563, 19/3072 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH

53. Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler u.a. und Fraktion (AfD)
Aufklärung und Prävention von Gewalt im Kreißsaal
Drs. 19/2564, 19/3105 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

54. Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler u.a. und Fraktion (AfD)
Biobanken in Bayern – Herausforderungen und Optimierungspotenziale
Drs. 19/2565, 19/3106 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

55. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr u.a. CSU
Digitalisierungsmaßnahmen zur Entbürokratisierung der Leichenschau
Drs. 19/2580, 19/3107 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

56. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Holger Grießhammer, Sabine Gross u.a. SPD
Bayern vor Afrikanischer Schweinepest schützen – jetzt Aufklärungs- und Präventionskampagne starten
Drs. 19/2581, 19/2974 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

57. Antrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Betriebe im Radon-Vorsorgegebiet Wunsiedel i. Fichtelgebirge unterstützen
Drs. 19/2582, 19/2975 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

58. Antrag der Abgeordneten Franz Schmid, Elena Roon, Roland Magerl u.a. und Fraktion (AfD)
Intergenerationelle Projekte zum Schutz der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Bayern
Drs. 19/2586, 19/3278 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

59. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Laura Weber u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Selbstbestimmte Geburt – Sensibilisierung für die Problematik von Gewalterfahrungen unter der Geburt vorantreiben
Drs. 19/2614, 19/3108 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

60. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Oskar Lipp, Harald Meußgeier und Fraktion (AfD)
Modernisierungsmaßnahmen in der bayerischen Landwirtschaft
Drs. 19/2622, 19/3280 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

61. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Oskar Lipp, Harald Meußgeier und Fraktion (AfD)
Hochwasserhilfen für landwirtschaftliche Betriebe erhöhen!
Drs. 19/2632, 19/3281 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

62. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dieter Arnold, Katrin Ebner-Steiner u.a. und Fraktion (AfD)
Grenzwertwahn beenden! – NOx-Emittenten neu bewerten!
Drs. 19/2648, 19/3287 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREEIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

63. Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler u.a. und Fraktion (AfD)
Stärkung der Notfallvorsorge in Gesundheitseinrichtungen
Drs. 19/2650, 19/3284 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

64. Antrag der Abgeordneten Harald Meußgeier, Dieter Arnold, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Intelligentes Wassermanagement statt neuer Steuer –
Förderprogramm für Regenwassernutzungsanlagen auflegen!
Drs. 19/2653, 19/3270 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

65. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Mehr Bock auf Demokratie – Politische Bildung und Demokratie an Schulen stärken!
Drs. 19/2660, 19/3253 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

66. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Anna Rasehorn, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
Hochwasser-Soforthilfe ausweiten: Betroffene brauchen Unterstützung
Drs. 19/2661, 19/3272 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	FREEIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

67. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Roland Weigert u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Kerstin Schreyer, Dr. Stefan Ebner, Andreas Kaufmann u.a. CSU Jägern den Zugang zu Wasserstoffperoxid mit einer Konzentration von über 12 Prozent wieder ermöglichen
Drs. 19/2662, 19/3294 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

68. Antrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Benjamin Nolte, Ulrich Singer und Fraktion (AfD)
„Made in Bavaria“: Zertifikat gegen die geplante Obsoleszenz einführen!
Drs. 19/2663, 19/2998 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

69. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Fachkräftemangel durch Ausbildung bekämpfen:
Praktikumsprämie für Schülerinnen und Schüler
Drs. 19/2669, 19/3295 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

70. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Strafvollzug entlasten und Resozialisierung stärken –
Für kurz vor der Entlassung stehende Gefangene eine „Weihnachtsamnestie“ Ende 2024 ermöglichen
Drs. 19/2670, 19/3286 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

71. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Verantwortung übernehmen – mehr bioregionales Essen in staatlichen Kantinen
Drs. 19/2672, 19/3282 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

72. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Aufhebung des Erdkabelzwangs bei den neu geplanten HGÜ-Leitungen
Drs. 19/2673, 19/3296 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

73. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht über die Starkregenvorsorge in Bayern
Drs. 19/2675, 19/2999 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

74. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Stand der Hitzeaktionsplanung in Bayern
Drs. 19/2678, 19/3000 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

75. Antrag der Abgeordneten Jörg Baumann, Richard Graupner, Stefan Löw u.a. und Fraktion (AfD)
Sicherheit für bayerische Polizeibeamte erhöhen – Anschaffung von stichsicheren Schutzwesten flächendeckend durchsetzen!
Drs. 19/2719, 19/3261 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

76. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Paul Knoblach u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Schlachtstättensterben – rechtzeitig Lösungen entwickeln
Drs. 19/2726, 19/3283 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				



**Beschluss
des Bayerischen Landtags**

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler, Elena Roon, Franz Schmid und Fraktion (AfD)

Drs. 19/2564, 19/3105

Aufklärung und Prävention von Gewalt im Kreissaal

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Ramona Storm

Abg. Carolina Trautner

Abg. Laura Weber

Abg. Thomas Zöller

Abg. Anna Rasehorn

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe nun den **Tagesordnungspunkt 9** auf:

Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler u. a. und Fraktion (AfD)

Aufklärung und Prävention von Gewalt im Kreißsaal (Drs. 19/2564)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Die erste Rednerin ist die Abgeordnete Ramona Storm für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Ramona Storm (AfD): Wertes Präsidium, meine Damen und Herren! Eine Geburt ist schmerhaft. Das ist allgemein bekannt. Trotzdem ist sie für Frauen eine der intensivsten und glücklichsten Erlebnisse ihres Lebens. Zur Wahrheit gehört aber auch: Viele Frauen fühlen sich im Kreißsaal alles andere als gut aufgehoben und bleiben nach der Entbindung mit einem Trauma zurück. Laut Schätzung von Human Rights Watch erleben 40 bis 50 % aller Frauen während der Geburt psychische oder körperliche Gewalt. Auch die Weltgesundheitsorganisation bestätigt, dass viele werdende Mütter während der Entbindung respektlos behandelt werden. Beleidigungen, Bedrohungen und Gewalterfahrungen während der sensiblen Phase der Geburt können zu erheblichen psychischen Störungen, zu Depressionen und zu einer gestörten Mutter-Kind-Bindung führen.

Laut einer Studie geben fast 80 % aller Mütter kurz nach der Geburt an, dass sie diese als traumatisch erlebt hätten. Das ist eine Tatsache, die aus naheliegenden Gründen tabuisiert wird und an der Öffentlichkeit weitgehend vorbeigeht; denn Mütter, die die Geburt ihres Kindes offen als den schlimmsten Tag ihres Lebens bezeichnen, ernten kein Verständnis, sondern Ablehnung und manchmal sogar Verachtung. Geburten sind nun einmal schmerhaft. Da sollen sich die Frauen nicht so anstellen. Diese Geis-

teshaltung führt dann zu Aussagen von Müttern wie: Mein Kind wurde mir herausgerissen. – Oder: Ich lag nach der Entbindung stundenlang herum, bis ich weiterbehandelt wurde. – Solche Sätze sollten wir von Müttern nicht hören müssen. Natürlich möchte ich betonen, dass traumatische Erlebnisse im Kreißsaal nicht die Norm sind; aber es sind zu viele, um als Einzelfall durchzugehen. Selbstverständlich richten sich die Vorwürfe nicht gegen alle Ärzte und Pflegekräfte, und ebenso selbstverständlich steckt nur in den seltensten Fällen eines unangemessenen Umgangs mit Gebärenden Bösartigkeit dahinter, sondern vielfach Zeitmangel.

Zeitmangel steht aber für Personalmangel, und der ist nur bedingt auf den allgemeinen Fachkräftemangel, sondern auch darauf zurückzuführen, dass Kliniken zunehmend als Wirtschaftsunternehmen geführt werden, die gewinnorientiert arbeiten müssen. Deswegen schließen immer mehr Geburtskliniken und Abteilungen, besonders auf dem Land. Seit 1991 ist die Zahl der Kreißsäle in Deutschland um 40 % gesunken. Hebammen, die freiberuflich tätig waren, geben ihren Beruf auf, weil sie sich die hohe Versicherungsprämie nicht mehr leisten können. In bestehenden Kliniken wird der Rotstift als Erstes beim Personal angesetzt. Immer weniger Mitarbeiter müssen immer mehr Menschen versorgen.

Hier muss ein Umdenken stattfinden: Im Gesundheitswesen müssen die Menschen, nicht die Gewinnmaximierung im Mittelpunkt stehen. Deshalb möchten wir nicht nur für einen rücksichtsvolleren Umgang mit werdenden Müttern sensibilisieren, sondern auch konkrete Maßnahmen anregen. Speziell Ärzte und Pflegekräfte müssen hier besser geschult werden, besser noch: Der Umgang mit Gebärenden sollte stärker in der Ausbildung verankert werden. Dazu gehört auch, dass schwangere Frauen umfassend informiert und aktiv in die Entscheidungsprozesse während der Geburt einbezogen werden; denn Gewalt, egal welcher Art, hat im Gesundheitswesen keinen Platz.

Dennoch soll nicht unerwähnt bleiben, dass die überwiegende Mehrheit der Ärzte und Pflegekräfte oft unter erschwerten Bedingungen eine gute und verantwortungsvolle Ar-

beit leistet und oft selbst Opfer der Verhältnisse ist; aber die Erfahrungen vieler Frauen im Kreißsaal sind eben nicht von der Hand zu weisen.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Vielen Dank. – Nächste Rednerin ist die Kollegin Carolina Trautner von der CSU-Fraktion. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Carolina Trautner (CSU): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ein Kind auf die Welt zu bringen, ist im Leben einer Frau etwas ganz Besonderes. Natürlich ist so eine Geburt anstrengend und auch schmerhaft, und natürlich ist das eine emotionale Ausnahmesituation. Eine Frau darf in dieser Ausnahmesituation weder verbal angegangen werden noch ungefragt oder gegen ihren Willen Interventionen ausgesetzt sein. Das alles darf natürlich nicht stattfinden.

Bester Garant dafür, dass so etwas nicht passiert, ist unser gut ausgebildetes Fachpersonal: Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und vor allem unsere Hebammen. Unsere Hebammen sind hervorragend ausgebildet und sehr gut geschult, auch für traumatische Situationen. Diese Lanze für die Hebammen möchte ich gerne brechen. Es ist wirklich wichtig, dass eine Hebamme als Vertrauensperson bei der Geburt dabei ist. Gerade unsere Hebammen haben es in ihrer DNA, eine Frau bestmöglich während der Geburt zu begleiten und zu unterstützen.

Natürlich will ich nicht behaupten, dass so etwas nicht stattgefunden hat; aber ich kann die Behauptung nicht nachvollziehen, dass es im Kreißsaal alltäglich zu Gewaltsituationen kommt. Damit so etwas nicht passiert, was in Stresssituationen passieren kann, könnten wir uns natürlich anschauen, was der Deutsche Hebammenverband an besseren Rahmenbedingungen fordert, um die Hebammen hier nochmals besser zu unterstützen. Das ist etwas, das wir uns alle gemeinsam vornehmen können.

Ansonsten möchte ich sagen: Es gab noch nie eine Zeit, in der man sich so gut auf eine Geburt vorbereiten konnte wie heute.

(Beifall bei der CSU und den GRÜNEN)

Es ist überall möglich nachzuschauen: Ich darf einfach einmal die Seite "Schwanger in Bayern" nennen. Da kann man sich damit beschäftigen, wenn man Angst vor der Geburt hat, kann Geburtsvorbereitungskurse belegen, Beratungen in Anspruch nehmen, im Vorfeld mit der Hebamme sprechen und sich seine Begleitperson heraussuchen, damit man einen Vertrauensschutz mit im Kreißsaal hat, einen Stabilitätsanker in so einer herausfordernden Situation. Insofern glaube ich: Die Möglichkeiten, sich gut auf eine Geburt vorzubereiten, sind heutzutage sehr gut. Deswegen sehen wir keine Möglichkeit, diesem Antrag zuzustimmen.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Frau Kollegin. – Nächste Rednerin ist die Kollegin Laura Weber für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte, Sie haben das Wort.

Laura Weber (GRÜNE): Verehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Eines ist, glaube ich, klar – das wollen wir hier betonen, und dafür gibt es auch, gerade im Bund, viele Initiativen, und auch im Landtag haben wir deswegen einen Antrag in den Gesundheitsausschuss eingebracht –: Es gibt das Problem der Gewalt in Kreissälen oder der Gewalterfahrung bei Geburten. Das kommt vor. Jeder Fall ist einer zu viel.

Allerdings sind der Ton, der in diesem Antrag – auch, wenn es jetzt hier bei der Vorstellung alles ein bisschen heruntergewiegt wird – an den Tag gelegt wird,

(Zustimmung bei den GRÜNEN)

und der Generalverdacht, unter den das Fachpersonal, die Hebammen, die Ärztinnen und Ärzte, im Antrag gestellt wird, unglaublich. Das will ich hier aufs Schärfste zurückweisen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Ihr Antrag ist Angstmacherei. Er schürt die Angst und suggeriert, dass Frauen befürchten müssen, Gewalt zu erfahren, wenn sie in den Kreißsaal kommen. Alle Frauen – auch ich als zweifache Mutter –, aber auch viele Väter, die bei der Geburt dabei sind, wissen, wie wichtig die Ärzte und die Hebammen sind und was für eine tolle Erfahrung man da durch die hervorragende Unterstützung im Kreißsaal macht. Vielen Dank dafür!

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Die betreffenden Personen tun ihr Bestes, um den Müttern die Geburt zu erleichtern. Das ist definitiv so.

Wir GRÜNEN stehen mit unserem Antrag für etwas ganz anderes. Wir stehen nicht für Angstmacherei, sondern für Sensibilisierung. Wir stehen nicht für Hetzerei, sondern für Kommunikation und Information. Darauf setzen wir GRÜNEN; denn dadurch können Mütter und Väter eine selbstbestimmte, verantwortungsbewusste und selbstverantwortliche Geburt erfahren. Das muss das Ziel sein. Auch deswegen haben wir unseren eigenen Antrag eingebracht.

Ich will auch erwähnen: Unsere Hebammen sind beim Thema Gewalterfahrung während der Geburt gut informiert und beschäftigen sich seit Langem mit diesem Thema. Die Ampel-Regierung hat längst ein nationales Gesundheitsziel. In diesem Zusammenhang will ich auch auf die Istanbul-Konvention hinweisen, die seit dem Jahr 2018 geltendes Recht ist. Die Ampel-Regierung hat schon längst das nationale Gesundheitsziel "Gesundheit rund um die Geburt" in einem Aktionsplan aufgegriffen und Handlungsfelder zur Problematik der Gewalt bei einer Geburt definiert.

Der eingetragene Verein Mother Hood – ich weiß nicht, ob Sie den kennen, den hätten Sie vielleicht einmal einbeziehen sollen – hat viel Input geliefert. Zusammen mit dem

Robert-Koch-Institut, mit der Wissenschaft und mit zivilgesellschaftlichen Akteuren sollen weitere Datenlücken gefunden und Verbesserungen initiiert werden.

An Sie von der AfD richte ich folgende Worte: Während Sie von der AfD Angst und Schrecken verbreiten, arbeiten wir dagegen an gemeinsamen Lösungen. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass jede Frau ihr Recht auf eine selbstbestimmte Geburt bekommt und dieses auch wahrnehmen kann, und zwar ohne Angstmacherei.

Eine Sache möchte ich zum Schluss meiner Rede noch ansprechen. Meine Kollegin Frau Carolina Trautner hat es ausführlich beschrieben: Noch nie gab es so viele Möglichkeiten für Frauen, sich zu erkundigen, sich über die sozialen Sicherungssysteme Hilfe zu holen und dadurch ihre Geburt so selbstbestimmt wie möglich zu erleben. Sie von der AfD schimpfen immer auf die sozialen Sicherungssysteme. Bitte machen Sie sich darüber einmal Gedanken.

Wir GRÜNEN lehnen den Antrag der AfD-Fraktion ab, weil wir gegen Angstmacherei und für eine selbstbestimmte Geburt für Frauen sind.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Ich erteile der Abgeordneten Ramona Storm von der AfD-Fraktion das Wort.

Ramona Storm (AfD): Zuerst einmal muss ich sagen, dass wir weder Angstmacherei noch sonst irgendetwas mit den Frauen machen wollen. Sondern wir haben gesagt –

–

(Zurufe von den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD: Doch!)

– Eigentlich habe ich das Wort erteilt bekommen.

Es gibt Frauen, die während der Geburt Gewalt erfahren, wie Human Rights Watch und die WHO das auch festgestellt haben. Die AfD ist nicht die Fraktion, die Angst

macht, sondern wir wollen auf den Missstand hinweisen, damit das Pflegepersonal und die Hebammen sensibilisiert werden, die Frauen auch während der Geburt in ihrer Mitentscheidung einzubeziehen, was nicht immer funktioniert.

Laura Weber (GRÜNE): Der Wortlaut Ihres Antrags entspricht Ihrer AfD-Politik: Hetze, Angstmacherei und nichts weiter. Das trägt nicht zur Lösung bei. Das möchte ich noch einmal unterstreichen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf von der AfD: Blödsinn!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Der nächste Redner ist der Kollege Thomas Zöller für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. – Sie haben das Wort.

Thomas Zöller (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Besucherinnen und Besucher! Ich darf mich den Worten von Frau Trautner und Frau Weber anschließen. Sie haben den Kreißsaal mit Sicherheit viel intensiver erlebt, als ich das als Mann jemals hätte tun können. Deswegen möchte ich mich auch anschließen.

Natürlich gibt es im Kreißsaal immer mal wieder brenzlige Situationen. Ich selbst kann mich nicht an meine Geburt erinnern, aber meine Mutter hat mir davon erzählt. Vor 56 Jahren habe ich mich in einer Steißlage befunden und wurde dann mit Gewalt an den Beinen in diese Welt gezogen, mit dem Ergebnis, dass ich jetzt hier stehe und schon wieder einen Antrag der AfD-Fraktion bearbeiten darf.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Das ist Schicksal!)

So läuft es manchmal.

(Anna Rasehorn (SPD): Wie geht es der Mutter?)

– Der Mutter geht es heute nicht mehr gut; aber damals ging es ihr gut.

Generell gilt das, was wir schon gehört haben: Hebammen in Bayern sind hervorragend ausgebildet; davon können wir uns alle überzeugen. In der Hebammenberufsordnung sind ihre Aufgaben in § 2 klar geregelt. Laut der Bayerischen Hebammenberufsordnung sind Hebammen generell angehalten, Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen Hilfe zu leisten und Rat zu geben. Dabei ist die Gesundheit der Schwangeren – das ist ein ganz wichtiger Punkt – in psychosozialer Hinsicht zu fördern, zu schützen und zu erhalten. Hebammen und Entbindungspfleger haben Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen über beabsichtigte Maßnahmen und deren Folgen aufzuklären. Ein Verstoß gegen die Berufspflichten kann durch die Berufsaufsicht geprüft werden und zu einem Widerruf der Berufserlaubnis führen.

Werte Kolleginnen und Kollegen der AfD, warum nutzen Sie nicht die Möglichkeit, sich mit den entsprechenden Berufsverbänden auszutauschen? Es gibt den Hebammenverband, den Landesverband. Im Landesgesundheitsrat sitzen Ihre Mitglieder zum Beispiel gemeinsam mit der Ersten Vorsitzenden Frau Mechthild Hofner, die dort sehr aktiv mitarbeitet und sich einbringt. Ich glaube, dort könnte man direkt seine Fragen stellen und könnte diese beantwortet bekommen. Oder ist dieser Antrag eine Vorbereitung im Zusammenhang mit Ideen der Thüringer AfD, die erklärt hat: "Wir setzen nicht auf Zuwanderung, sondern wir setzen auf ein organisches Wachstum aus der eigenen Gesellschaft heraus"? Dazu müsste sich die Geburtenrate in Deutschland erst einmal auf 2,1 pro Frau erhöhen. Bei Ihren Remigrationsgedanken müsste sich die Geburtenrate noch weiter erhöhen. Nach dem AfD-Denken würden unsere Frauen und unsere Hebammen so viel Zeit im Kreißsaal verbringen, dass es vielleicht tatsächlich zu Spannungen im Kreißsaal kommt.

Doch jetzt wieder zurück zur Realität. Unsere Krankenhäuser sind sehr gut aufgestellt. Entscheidungen über die interne Organisation des Betriebsablaufes, das heißt, auch über die Gewinnung von ausreichendem und entsprechend qualifiziertem Personal, treffen die Krankenhäuser in eigener Verantwortung. Auch im Hinblick auf die konkreten Arbeitsbedingungen des Personals ist jede Klinik für die Einhaltung von Standards

und gesetzlichen Vorgaben verantwortlich. Krankenhäuser sind keine nachgeordneten Behörden des Freistaats und unterliegen keiner staatlichen Aufsicht. Bei Vorkommnissen wäre insofern das jeweilige Krankenhaus aufgefordert, umgehend tätig zu werden. Natürlich schauen wir dennoch hin und sind davon überzeugt, dass alles bestens läuft. In der Folge werden weitere staatliche Maßnahmen zur Aufklärung und Prävention gegen Gewalt gegen werdende Mütter im Kreißsaal als nicht erforderlich angesehen.

Dennoch sind wir FREIEN WÄHLER hier auf Nummer sicher gegangen und haben zu Anfang dieser Woche unseren jüngsten Abgeordneten, Julian Preidl, mit seiner Freundin Jessica in einen Kreißsaal entsandt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es ist ein gesunder Junge namens Jan – FREIE WÄHLER, nah am Menschen!

(Zuruf von den FREIEN WÄHLERN: Super!)

Ja, wir FREIEN WÄHLER stehen zu unseren Hebammen. Wir stehen zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitssystem und lehnen den Antrag der AfD ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu erteile ich der Abgeordneten Ramona Storm von der AfD-Fraktion das Wort.

Ramona Storm (AfD): Sie haben gefragt, warum wir nicht mit Verbänden reden. Ich habe mit Müttern geredet, die mir ihre Erfahrungen berichtet haben. Solche Erfahrungen werden mir die Verbände nicht erzählen können, sondern eben nur die Mütter selbst, die Erfahrungen bei der Geburt gemacht haben.

Thomas Zöller (FREIE WÄHLER): Es hat sich aber schon immer empfohlen, beide Seiten zu hören und sich erst danach eine Meinung zu bilden. Dann hätten Sie diesen Antrag vielleicht gar nicht gestellt.

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Die nächste Rednerin ist die Kollegin Anna Rasehorn für die SPD-Fraktion. Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort.

Anna Rasehorn (SPD): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen der demokratischen Fraktionen! Die Geburt führt vermutlich zum wunderbarsten Moment des Lebens; aber der Weg dorthin, das kann ich als Mama sagen, ist mit Sicherheit nicht vergnügungsteuerpflichtig und kann auch bei uns in Deutschland zu gefährlichen Situationen führen.

In kaum einer anderen Situation im Leben fühlen sich Mutter und Kind vermutlich verletzlicher; denn sie sind in einer großen Abhängigkeitssituation. Dann ist es besonders wichtig, dass man in guten Händen ist und einem die Angst genommen wird. Ich kann sagen, bei mir war es so: Nach 26 Stunden im Kreißsaal, Geburtsstillstand, wurde bei mir der Kristeller-Handgriff angewandt. Es haben sich zwei Ärztinnen auf meinen Bauch geworfen, damit mein Kind zur Welt kommt. Das sah brachial aus, aber es hat das Leben meines Kindes gerettet. Mein Mann ist umgekippt. Ich glaube, hätte man zu diesem Zeitpunkt das Gespräch mit mir geführt, ich war sowieso neben der Spur, ich weiß nicht, ob das auf fruchtbaren Boden gefallen wäre. Natürlich kann diese Situation Angst machen und natürlich kann es für Frauen eine schwierige Situation darstellen. Deswegen ist es umso wichtiger – meine Kollegin hat es so wunderbar gesagt –, dass die Hebammen an unserer Seite sind, dass sie die Angst nehmen, dass sie das erklären. Mir wurde im Geburtsvorbereitungskurs erklärt, was der Kristeller-Handgriff ist. Im Moment der Geburt habe ich das natürlich vergessen gehabt. Deswegen ist es so unglaublich wichtig, dass diese wunderbaren Menschen an unserer Seite sind und uns gut betreuen können.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Da greift dieser Antrag viel zu kurz; denn er sagt einfach nur: Die Frauen müssen darüber informiert sein. In jedem Geburtsvorbereitungskurs – jede Schwangere hat das

Recht, ihn zu besuchen – werden diese Themen erklärt, aber trotzdem kann es zu solchen Situationen kommen.

Welche Konsequenz hat dieser Antrag, außer dass den Mitarbeitenden im Kreißsaal wieder einmal unterstellt wird, dass sie schlechte Arbeit leisten, und dass die Angst unter Schwangeren geschürt wird, in den Kreißsaal zu gehen, obwohl wunderbare Hebammen auf sie warten? In Ihrem Antrag geht es darum, dass diese Hebammen wohl einen schlechten Dienst machen. Dieser Antrag ist eine Schande.

Was müssen wir tatsächlich dafür tun, um die Hebammen und diesen wunderbaren Job deutlich zu unterstützen? – Meine Fraktion hat zum Beispiel im Jahr 2019 einen Antragskatalog auch mit den anderen demokratischen Fraktionen diskutiert und angelegt. Ich weiß, dass das auch bei euch diskutiert wird. Es geht um die Erhöhung des Betreuungsschlüssels in Geburtsstationen, um eine Neuregelung der Geburtsfinanzierung und auch um hebammengeführte Kreißsäle.

Das sind Themen, worüber wir diskutieren. Das sind alles mögliche Bausteine, um den Hebammenmangel oder auch den Kreißsaalschließungen zu begegnen. Darüber müssen wir ehrlicherweise auch betreffend den ländlichen Raum diskutieren. An Lösungen haben Sie von der AfD aber wirklich kein Interesse, sondern nur am Zündeln. Daher lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Prävention empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. – Gegenstimmen! – Das sind die CSU-Fraktion, die FREIEN WÄHLER, die SPD-Fraktion und BÜNDNIS 90/

DIE GRÜNEN. Gibt es Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Somit ist dieser Antrag abgelehnt.